

# Handreichung zur Lehr-Lerngelegenheit: Evaluation und Unterrichtsentwicklung: Welchen Nutzen haben SEP, VERA & Co für meinen Unterricht?

Katharina Thoren & Marina Wenger



GEFÖRDERT VOM

Seminarkonzeption: Dr. Katharina Thoren und Marina Wenger

Verfasserin der Handreichung: Dr. Katharina Thoren

Danksagung:

Erste Überlegungen zum Seminarkonzept entwickelten Dr. Anke Heyder als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Prof. Dr. Martin Brunner als Teilprojektleitung. Ihnen soll an dieser Stelle besonders gedankt werden.

Diese Handreichung und die darin behandelten Seminarsitzungen wurden unter Mithilfe der studentischen Mitarbeiter\*innen am Arbeitsbereich Evaluation und Qualitätssicherung im Bildungswesen sowie anschließend am Arbeitsbereich Schul- und Unterrichtsforschung der Freien Universität Berlin erstellt, denen ein großer Dank für die geleistete Unterstützung gilt.

Stand: 07.12.2018



*K2teach wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.*



"Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz."

## Projektseminar: Evaluation und Unterrichtsentwicklung: Welchen Nutzen haben SEP, VERA & Co für meinen Unterricht?

### Inhalt

1. Zusammenfassung .....	3
2. Kurzbeschreibung.....	4
3. Übersicht über die Lehr-Lern-Gelegenheit .....	5
4. Verlaufspläne.....	7
5. Weiterführende Literaturempfehlungen .....	31
6. Kontakt .....	32

### 1. Zusammenfassung

TITEL	Lernforschungsprojekt
THEMA	„Evaluation und Unterrichtsentwicklung: Welchen Nutzen haben SEP, VERA & Co für meinen Unterricht?“
ZIELE	Entwicklung einer unterrichtsrelevanten Forschungsfrage Förderung von Kompetenzen zur Evaluation von Lehr-Lernprozessen Vertiefung der Kenntnisse regionaler Instrumente der internen Evaluation
ZEITUMFANG	1 Semester (2 SWS) – 13-16 Sitzungen
ZIELGRUPPE	Student*innen im Praxissemester im Lehramtsmaster (3. FS), alle Fächer
BENÖTIGTES VORWISSEN DER TEILNEHMER*INNEN	Grundkenntnisse datengestützter Unterrichtsentwicklung und ihrer Instrumente (Vergleichsarbeiten, Selbstevaluation, ...)

## 2. Kurzbeschreibung

Das vorliegende Konzept wurde als Projektseminar im Rahmen der Begleitseminare zum Lernforschungsprojekt im Praxissemester der Master of Education an der Freien Universität Berlin in Kooperation mit dem Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ) konzipiert. Ziel war es dabei Studierende zu befähigen Lehr-Lernprozesse zu evaluieren und darauf aufbauend ihren Unterricht (weiter) zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden die Student\*innen in diesem Seminar mit Instrumenten vertraut gemacht, die das ISQ für die interne Evaluation von Schulen entwickelt hat und die allen Lehrpersonen in Berlin und Brandenburg zur Verfügung stehen: (1) Das Selbstevaluationsportal (SEP), (2) die Vergleichsarbeiten (VERA) und (3) der Aufgabenbrowser. Das SEP ermöglicht Schüler\*innen, ihre Lehrer\*innen auf verschiedenen Qualitätsdimensionen, die auf dem QuAIT-Model von Robert Slavin (1995) basieren (Qualität, Anregung, Passung und Zeit), zu bewerten (siehe auch Gärtner 2010). In Berlin sind alle Lehrpersonen dazu angehalten, ihren Unterricht mindestens alle zwei Jahre unter Mitwirkung ihrer Schüler\*innen zu evaluieren, wobei ihnen u. a. das SEP als geeignetes Instrument zur Verfügung steht. (2) VERA sind Kompetenztests, die in allen Bundesländern zum Einsatz kommen und die in Berlin in der dritten und achten Jahrgangsstufe durchgeführt werden (IQB 2018). Für diese beiden Instrumente (SEP und VERA) stellt das ISQ aufbereitete und kommentierte, standardisierte Rückmeldungen zur Verfügung, die Lehrpersonen bei der Nutzung der Daten für die Unterrichtsentwicklung unterstützen sollen (z. B. Emmrich et al. 2012; ISQ 2018a). (3) Der ISQ-Aufgabenbrowser stellt Lehrpersonen einen Großteil ehemaliger VERA-Testaufgaben zur Verfügung. Dies werden um didaktische Kommentierungen und Hinweise für die Verwendung im Unterricht (ISQ 2018b) ergänzt und Lehrpersonen erhalten somit die Möglichkeit kompetenzorientierter Aufgaben in ihrem einzusetzen,

Die ISQ-Instrumente kommen im Seminar dann zum Einsatz, wenn die Student\*innen sich, in Abstimmung mit ihrer Praktikumschule, eine Fragestellung für Lernforschungsprojekt erarbeitet haben. Sie wählen dann das geeignete Instrument aus, um ihren eigenen Unterricht oder den Unterricht einer professionellen Lehrperson (z. B. Mentor\*in) zu evaluieren. Nachdem sie mit Hilfe des Instruments in ihrem Unterricht Daten erhoben haben, werden diese im Austausch mit ihrer Kleingruppe, den Mentor\*innen und Dozent\*innen ausgewertet, diskutiert sowie mögliche Maßnahmen für den Unterricht abgeleitet.

Evaluationsergebnisse: Die Ergebnisse der summativen Evaluation zeigen, dass es mit dem Seminarconcept gelingt (a) die selbsteingeschätzten Kompetenzen der Student\*innen ( $d = 0,52 - 0,94$ ) sowie (b) die Einstellungen zum Nutzen eines spezifischen Instruments datengestützter Unterrichtsentwicklung (hier die Vergleichsarbeiten) bedeutsam zu steigern ( $d = 0,17 - 0,25$ ) sowie (c) die subjektive Wahrnehmung des Aufwandes erheblich zu senken ( $d = -0,24 - -0,78$ ), den die Student\*innen mit datengestützter Unterrichtsentwicklung verbinden. (vgl. Thoren, et al. 2019)

### 3. Übersicht über die Lehr-Lerngelegenheit

Sitzung	Schwerpunkt	Ziele
1	Einstieg-Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenseitiges Kennenlernen</li> <li>• Thema/Konzept/Ziele des Seminars vermitteln, Ausblick geben</li> <li>• Allererste Ideen zu eigenen Designs anregen</li> <li>• Erste Grundlagen zu Evidenzbasierung vermitteln</li> </ul>
2	VERA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreislauf datengestützter Unterrichtsentwicklung erklären</li> <li>• Wiederholung Bildungsstandards, Kompetenzstufenmodell</li> <li>• Daten nutzen am Beispiel VERA – unterschiedliche Ebenen (Individual, Klasse, Schule)</li> <li>• VERA-Rückmeldungen interpretieren können</li> </ul>
3	Aufgabenbrowser	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit mit VERA-Rückmeldungen am Beispiel Aufgabenbrowser vorstellen</li> <li>• Aufgabenbrowser kennenlernen, nutzen können</li> <li>• Selbstständige Auseinandersetzung und Unterrichtsentwicklung mit Rückmeldungen</li> </ul>
4	SEP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Selbstevaluationsportal des ISQ kennenlernen</li> <li>• Selbstständige Auseinandersetzung mit Rückmeldungen des SEP</li> <li>• Erinnern/Ausblick geben auf Fragestellungsentscheidung</li> </ul>
5	Eigenes Lernforschungsprojekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilden von Gruppen für das LFP</li> <li>• Selbstständige Auseinandersetzung in Gruppen und Übertragung Untersuchungsdesign auf eigene Forschungsfrage</li> </ul>
6	Eigenes Lernforschungsprojekt – Design	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzisierung der Planung für das eigene LFP</li> <li>• In Gruppen über genaues Vorgehen beraten</li> <li>• Feststehen der genauen Fragestellung</li> <li>• Erstes Feedback zur eigenen Planung bekommen</li> </ul>
7 & 8	Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine der beiden Beratungssitzungen muss von den Gruppen wahrgenommen werden, die andere Sitzung entfällt, da die Student*innen die Zeit für die Datenerhebung nutzen sollen.</li> </ul>
9	Stand der Dinge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenseitige Information über den Stand der Lernforschungsprojekte in den einzelnen Gruppen</li> <li>• Gegenseitige Beratung bezüglich Erhebungs- oder Auswertungsschritten oder bezüglich Schwierigkeiten in den Schulen</li> </ul>

Sitzung	Schwerpunkt	Ziele
10	Datenerhebung/-auswertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>diese Sitzung entfällt, da die Student*innen die Zeit für die Datenerhebung bzw. -auswertung nutzen sollen. Bei Bedarf kann seitens der/des Dozent*in ein Raum zur selbstständigen Arbeit zur Verfügung gestellt werden</li> </ul>
11	Stand der Dinge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besprechen der Auswertung: Stand der Auswertung, Vorgehen bei Auswertung, Schwierigkeiten, Interpretation der Ergebnisse</li> <li>Austausch in Gruppen darüber</li> </ul>
12	Präsentation Forschungsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umgang mit Daten und Ergebnissen thematisieren</li> <li>Formalien von Postern besprechen</li> <li>Besprechen und interpretieren, was bei der Darstellung von Forschungsergebnissen zu beachten ist</li> </ul>
13	Reflexion der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion der Ergebnisse des LFP</li> </ul>
14	Ergebnisdarstellung / Erstellung der Poster	<ul style="list-style-type: none"> <li>diese Sitzung entfällt, da die Student*innen die Zeit für die Ergebnisdarstellung und die Erstellung ihres Gruppenposters nutzen sollen. Bei Bedarf kann seitens der/des Dozent*in ein Raum zur selbstständigen Arbeit zur Verfügung gestellt werden</li> </ul>
15	Probe-Posterrundgang	<ul style="list-style-type: none"> <li>Üben des Kurzvortrags für den Posterkongress</li> <li>Rückmeldung zu Poster und Vortrag</li> </ul>
16	Posterkongress	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Student*innen der Lernforschungsprojekte präsentieren ihre Ergebnisse bei einem Posterkongress</li> </ul>

## 4. Verlaufspläne

### Sitzung 1 „Einstieg - Erhebung - Grundlagen“

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Begrüßung</b>		
14:15 - 14:20	5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- Kurze Vorstellung der eigenen Person</li> <li>- Kurzer Überblick über den Ablauf der Sitzung</li> <li>- Kurzes Vorstellen von K2teach und diesem Seminar</li> <li>-</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
		<b>2. Baseline Erhebung</b>		
14:20 – 15:05		Summative Evaluation: Fragebogen (ca. 45 Min.) – dieser kann auf Nachfrage bereitgestellt werden	Student*innen	Fragebögen
		<b>3. Kennenlernen</b>		
15:05 – 15:15	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzes Kennenlernen der Student*innen: <u>Lebendige Statistik</u>: bitte alle aufstehen</li> <li>- Fragen, die wir für die lebendige Statistik verwenden können: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Testfrage: Wer ist heute in Topform, wer eher müde? → Reihe: vorne fit, hinten müde</li> <li>- Fächergruppen: → Ecken: Sprachen, Mathe, Deutsch, Gesellschaftswiss</li> <li>- Vorlesung zum Lernforschungsprojekt: wie oft wurde die VL besucht? → Reihe links nach rechts: nie - immer</li> <li>- Statistik-Kenntnisse- Selbsteinschätzung: →Reihe: vorne sicher, hinten unsicher</li> <li>- Praxisschule: →nach Himmelsrichtungen in Berlin orientieren, wo die Praxisschule liegt</li> <li>- Vornamen alphabetisch →Reihe: alle einmal ihren Namen sagen</li> <li>- ...</li> </ul> </li> </ul> <p>Bitte darum, Namenskärtchen zu erstellen, damit wir die TN auch persönlich ansprechen können</p>		

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>4. Thematischer Einstieg &amp; Thematische Einordnung des Seminars</b>		
15:15 -15:35	5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema des Seminars „Evaluation und Unterrichtsentwicklung“ und Informationen im Vorlesungsverzeichnis gelesen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach den Standards der Kultusministerkonferenz für die Lehrerbildung (2004; 2014) sollen Lehrkräfte ihre Entscheidungen nach Möglichkeit auf empirische Evidenz und eine nachgewiesene Wirksamkeit gründen. Zur Umsetzung werden entsprechende professionsbezogene Forschungskompetenzen benötigt, z.B. bei der Diagnose von Lernvoraussetzungen, bei der (adaptiven) Planung pädagogischer Interventionen oder bei der Evaluation der (differentiellen) Wirksamkeit dieser Interventionen.</li> <li>- Ziel dieses Seminars ist es, die Kompetenz in der Evaluation von Lehr-Lernprozessen zu fördern und es so zu ermöglichen, dem Anspruch einer datengestützten Unterrichtsentwicklung gerecht zu werden. Dafür werden Werkzeuge des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ), z.B. Aufgabenbrowser, Selbstevaluationsportal (SEP) oder VERA, zur Untersuchung einer eigenen Fragestellung genutzt.</li> </ul> </li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
	5-7 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Fragen an Student*innen</b> zum Überlegen in Kleingruppen/Partnerarbeit:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>was ist evidenzbasiertes Handeln?</b></li> <li>- <b>Was ist datengestützte Unterrichtsentwicklung?</b></li> <li>- <b>Welche Daten begegnen mir im Schulalltag, die ich dafür nutzen könnte?</b></li> <li>- <b>Welches Wissen/welche Fähigkeiten benötige ich um solche Daten nutzen zu können?</b></li> </ul> </li> <li>- Student*innen sollen einzelne Punkte dazu auf Karten aufschreiben:</li> <li>- Auftrag: <i>Schreiben Sie bitte Ihre Überlegungen zu den Fragen in Partnerarbeit auf Karten.</i></li> <li>- Bei Zeitknappheit ist es möglich, die Fragen aufzuteilen: die Hälfte der Student*innen beantwortet Fragen 1&amp;2, die andere Frage 3&amp;4</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	Karten
	5-7 Min	<b>Jede*r sagt kurz etwas</b> dazu, was er/sie aufgeschrieben hat; Sammlung der Karten durch Dozent*in an der Tafel	Plenum Dozent*in	
	5-10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhaltlicher Einstieg: Bezug zu Ideen der Student*innen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenzbasierung erklären</li> <li>- Datengestützte UE /Data Literacy erklären am Mandinach/Gummer-Modell</li> </ul> </li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>5. Organisatorisches</b>		
15:35 – 15:45	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen des Seminarüberblicks</li> <li>- (Auf Schule/Uni – Schritte hinweisen (was wann passieren soll))</li> <li>- Lernforschungsprojekt in Studienordnung</li> <li>- Leistungsanforderung regelmäßige und aktive Teilnahme...</li> <li>- Online Kurs z.B.: Blackboard, Moodle, ISIS, etc.</li> <li>- Formaler Ablauf schrittweise</li> <li>- Beispiele für mögliche Fragestellungen</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint

### Methoden für diese Sitzung

Methode	Was ist das?	Warum?
Lebendige Statistik	Als Antwort auf die Frage des/der Dozent*in stellen sich die Student*innen im Raum auf, bspw. in einer Reihe nach der Reihenfolge, wer zuerst heute Morgen aufgestanden ist; nach Himmelsrichtungen verteilt nach der Frage woher man aus der Region gekommen ist usw.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Methode zum Kennenlernen, ohne anstrengende Vorstellungsrunde; für Dozent*in einfacher, schneller Überblick</li> </ul>
Thematischer Einstieg durch Fragen zu Evidenz/UE an Student*innen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• damit werden Erwartungen an das Seminar themenspezifisch abgefragt (ohne Frage nach Erwartungen zu stellen)</li> <li>• es findet gleichzeitig ein selbstständiges Nachdenken über Relevanz und über grundlegende Inhalte des Seminars statt</li> <li>• gleich Eigenaktivität der Student*innen anstatt „Vortrag“ von Dozent*in – vermittelt Grundkonzept des Seminars: großer Anteil selbstständiger Arbeit (wird so besser vermittelt, als durch Ansprechen, dass es um Eigenaktivität geht)</li> <li>• zuerst in Partnerarbeit Austausch: dadurch können sich auch unsichere Student*innen einbringen, die sonst nichts gesagt hätten – wenn es danach im Plenum besprochen wird, wurde dies bereits in Partnerarbeit/Kleingruppen besprochen und mehr Student*innen trauen sich dies aktiv ins Plenum einzubringen</li> </ul>

Methode	Was ist das?	Warum?
<p>Einordnung der Antworten der Student*innen entsprechend des Seminarablaufs</p>	<p>Mündliches Einordnen der Antworten der Student*innen von den Karten entsprechend des Seminarplans</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnet die Ideen der Student*innen in Seminar ein → zeigt, wo eigene Vorstellungen/Erwartungen Platz im Seminar haben – gutes Gefühl, dass eigene Vorstellungen in Seminar erfüllt werden können</li> <li>• Falls Erwartungen bestehen, die nicht von Dozent*in vorgesehen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entweder noch möglich, Thema aufzunehmen/anzuschneiden/sich noch dazu zu informieren – Mitbestimmung der Student*innen</li> <li>○ wenn es nicht möglich ist, das Thema mit aufzunehmen bzw. die Vorstellungen zu sehr abweichen von geplantem Seminar wird dies frühzeitig deutlich, bevor sich Erwartungen/Wünsche an Dozent*in und Seminar aufbauen, die nicht erfüllt werden können und im Verlauf des Seminars zu Missverständnissen/Spannungen führen können</li> </ul> </li> </ul>
<p>Jede*r sagt kurz etwas Aufgeschriebenes</p>	<p>Zu Antworten auf Karten</p>	<p>so früh wie möglich „alle Stimmen zum Klingen bringen“ – um gleich alle Student*innen mit einzubinden und die Hemmung zu überwinden vor der Gruppe zu sprechen</p>

**Sitzung 2 „VERA“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Start ins Seminar</b>		
14:15 - 14:25	5-10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick</li> <li>- Organisatorisches</li> <li>- Kurze Wiederholung letzter Woche: Gibt es noch Fragen? Was war nochmal evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung?</li> </ul>		PowerPoint
		<b>2. Thematischer Einstieg</b>		
14:25 -14:35	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anknüpfen an letzte Woche: an Evidenzbasierung und datengestützte Unterrichtsentwicklung jetzt durch Kreislauf</li> <li>- Kreislauf datengestützte Unterrichtsentwicklung: auf Powerpoint wird Kreislauf gezeigt, jedoch unvollständig beschriftet</li> <li>- <b>Modelle orakeln:</b> 3 Minuten Zeit in Partnerarbeit über verschiedene „Schritte“ des Kreislaufs nachzudenken:  <b>Welche sind die fehlenden Schritte im Kreislauf datengestützter Unterrichtsentwicklung?</b></li> <li>- Auflösung der Vermutungen im Plenum – dann zeigen der Beschriftungen</li> <li>- Übergang: VERA (Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring)</li> </ul>	<p>Dozent*in</p> <p>Student*innen in Partnerarbeit</p> <p>Dozent*in</p>	PowerPoint
14:35 -14:45	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Wiederholung</b> aus letzten Semestern: VERA/Bildungsstandards:</li> <li>- 1 Minute Zeit um Begriffe aufzuschreiben, die einem dazu einfallen</li> <li>- Dann 3 Minuten in Partnerarbeit besprechen</li> <li>- Dann in Plenum zusammentragen</li> </ul>	Student*innen in Einzelarbeit, Partnerarbeit, Plenum	PowerPoint
14:45 -14:55	15 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick: <ul style="list-style-type: none"> <li>- VERA allgemein</li> <li>- Neuer Rahmenlehrplan – Sprachbildung, Bildungssprache</li> <li>- Ziele/Potenziale VERA</li> <li>- Kompetenzstufen</li> <li>- Analysestrategien Rückmeldungen grob</li> </ul> </li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>3. Arbeit mit VERA</b>		
14:55 – 15:35	Ca. 40 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <a href="#">Arbeit mit VERA-Rückmeldungen</a> (Material in Onlinekurs, Laptops mitbringen) (aus Material von Holger)</li> <li>- VERA-Rückmeldungen lesen und verstehen können</li> <li>- Erste Ideen für Weiterarbeit entwickeln (die dann in nächsten Sitzungen AB &amp; SEP erweitert werden können)</li> <li>- 20 Minuten in Gruppen daran arbeiten (siehe Fragen auf Folie) (währenddessen Gruppen unterstützen)</li> <li>- 10 Minuten Zusammentragen der Rückmeldungsanalysen</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	Rückmeldungen (eigene Laptops)
		<b>4. Abschluss</b>		
15:35 – 15:45	5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausblick zur Weiterarbeit mit VERA               <ul style="list-style-type: none"> <li>→Aufgabenbrowser</li> <li>→SEP</li> <li>→Anmeldung Aufgabenbrowser</li> </ul> </li> </ul>	Dozent*in	
	5 Min	Erhebung	Student*innen	Kurzfragebogen

### Methoden für diese Sitzung

Methode	Was ist das?	Warum?
Modelle orakeln	Methode, um ein Modell zu erarbeiten: anstatt es vorzustellen, wird den Student*innen eine unvollständige Visualisierung des Modells gezeigt und sie sollen in Partnerarbeit darüber diskutieren, wie es funktionieren könnte, also welche Schritte bspw. fehlen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannende Art sich mit neuen Modellen/Theorien vertraut zu machen ohne dass sie einfach vorgestellt werden</li> </ul>
Arbeit mit VERA-Rückmeldungen	Erste Analyse der 3 VERA-Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der 3 Arten von Rückmeldungen</li> <li>• Schwierigkeiten des Verstehens der Darstellung von Ergebnissen in Tabellen und Abbildungen überwinden</li> <li>• Kennenlernen, welche Informationen alle aus den Rückmeldungen entnommen werden können</li> </ul>

**Sitzung 3 „Aufgabenbrowser“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 – 14:20		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick</li> <li>- Organisatorisches</li> </ul>	Dozent*in	
		<b>2. Analysestrategien der Rückmeldungen kurz ansprechen</b>		
14:20 – 14:25	3-5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung Überblick zu Rückmeldungen und strukturierter Arbeit mit Rückmeldungen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsstandardbezogene Analyse</li> <li>- Aufgabenbezogene Analyse</li> <li>- Kompetenzbezogene Analyse</li> </ul> </li> </ul>	Dozent*in	
		<b>3. VERA Zusammenfassung</b>		
14:25 – 14:35	10 Min	<p>Zur Zusammenfassung von VERA (letzte Woche): <u>stille Diskussion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Fragen bzw. Probleme, die Ihnen in der Schule begegnen, könnten mit VERA-Rückmeldungen bearbeitet werden?</li> <li>- „Vom Wiegen wird die Sau nicht fett“ (Potentiale und Grenzen von VERA)</li> </ul>	Stille Diskussion	Flipchartpapier
		<b>4. Vorstellung Aufgabenbrowser</b>		
14:35 – 14:45	5-10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen des Aufgabenbrowsers: Suche, Filtern, eigene Hefte zusammenstellen</li> <li>- Aus der Rückmeldung aufgabenbezogen zur Aufgabe im Aufgabenbrowser (und welche Informationen findet man dort zur Aufgabe)</li> <li>- Aufgabenbrowser zur Binnendifferenzierung im Unterricht nutzen (bspw. homogene Lerngruppen zusammenstellen)</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
		<b>5. Eigenständige Weiterarbeit mit Aufgabenbrowser</b>		
14:45 – 15:25	Ca. 40 Min	<p><i>Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: An Ihrer Schule werden die vorliegenden Ergebnisse der Vergleichsarbeiten diskutiert.</i></p> <p><i>Stellen Sie auf Basis der VERA-Rückmeldungen <b>für ein Fach</b> der Klasse 8c Material für die nächste Unterrichtsstunde (90 Min) mit Ihrer Klasse zusammen.</i></p>	Student*innen in Gruppen	Laptops, Aufgabenbrowser, Karten/A4 Blatt zur Notierung des Vorgehens

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<p>Wie gehen Sie dabei vor?            Ca. 45 Minuten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klassenrückmeldung (bspw. Liste mit einzelnen SuS) ansehen → Entscheiden Sie sich, ob Sie die Klasse gemeinsam oder in homogenen oder heterogenen Lerngruppen mit dem Material arbeiten lassen wollen.</li> <li>2. Für Gesamtklasse/Gruppen passende Aufgaben auf dem Niveau (Kompetenzstufen) der SuS begründet mit Hilfe des Aufgabenbrowsers zusammenstellen.</li> <li>3. Strategie (Wie sind Sie dabei vorgegangen?) auf A4 Blatt schreiben</li> <li>4. Ca. 5 Minuten pro Kleingruppe: Strategie vorstellen</li> </ol>		
		<b>6. Vorstellen/Besprechen des Materials</b>		
15:25 – 15:45	Max. 20 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A4 Blatt mit Strategie/Vorgehen der Gruppe wird an Tafel geklebt und ergibt eine <a href="#">Strategiensammlung</a></li> <li>- Jede Gruppe stellt ganz knapp vor, wie sie ihr Material zusammen gesucht hat (5 Minuten)</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	A4 Blätter, Tafel, Klebestreifen/ Magnete
	3-5 Min	Erhebung	Student*innen	Fragebogen

### Methoden dieser Sitzung

Methode	Was ist das?	Warum?
Stille Diskussion	<p>An Stellen im Raum Flipboard-Papier auslegen mit Frage(n) darauf: Welche Fragen bzw. Probleme, die Ihnen in der Schule begegnen, könnten mit VERA-Rückmeldungen bearbeitet werden?</p> <p>Die Student*innen laufen herum und schreiben Ideen auf die Plakate auf. Sie lesen dabei die Ideen der anderen und kommentieren diese.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen/Erkenntnisse aus Thema werden reflektiert und auf Papier gesichert</li> <li>• Hinleitung zu den Fragestellungen, die dann im Seminar bzw. in der Schule bearbeitet werden sollen</li> <li>• Auflockernd mit Bewegung</li> </ul> <p>Plakate können in der nächsten Sitzung wieder mitgebracht werden und an Ideen kann angeknüpft werden</p>
Strategiensammlung	Sammlung von A4-Blättern an Tafel mit den Strategien der Student*innen bei der Suche und Zusammenstellung des Materials mit dem Aufgabenbrowser; kann am Ende auch fotografiert und im Onlinekurs hochgeladen werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• So können die Kleingruppen sich gegenseitig kurz vorstellen, wie sie vorgegangen sind</li> <li>• Ergebnissicherung der Gruppenarbeit (Foto davon kann dann im Onlinekurs von den Student*innen angesehen werden)</li> </ul>

<b>Methode</b>	<b>Was ist das?</b>	<b>Warum?</b>
Stille Diskussion	<p>An Stellen im Raum Flipboard-Papier auslegen mit Frage(n) darauf: Welche Fragen bzw. Probleme, die Ihnen in der Schule begegnen, könnten mit VERA-Rückmeldungen bearbeitet werden?</p> <p>Die Student*innen laufen herum und schreiben Ideen auf die Plakate auf. Sie lesen dabei die Ideen der anderen und kommentieren diese.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ideen/Erkenntnisse aus Thema werden reflektiert und auf Papier gesichert</li><li>• Hinleitung zu den Fragestellungen, die dann im Seminar bzw. in der Schule bearbeitet werden sollen</li><li>• Auflockernd mit Bewegung</li><li>• Plakate können in der nächsten Sitzung wieder mitgebracht werden und an Ideen kann angeknüpft werden</li></ul>

**Sitzung 4 „SEP“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Methode	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
16:15 – 16:20		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick</li> <li>- Organisatorisches</li> </ul>		
		<b>2. Vorstellung des SEP</b>		
16:20 – 16:40	Ca. 20 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bietet das Selbstevaluationsportal?</li> <li>- Bausteine</li> <li>- Bezug Bildungsstandards</li> <li>- Von VERA zum SEP</li> <li>- Ablauf der Befragung</li> <li>- Rückmeldungen</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
		<b>3. Eigenständige Arbeit mit Rückmeldungen des SEP</b>		
16:40 – 17:10	25-30 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsauftrag zu den SEP Rückmeldungen, der in Kleingruppe bearbeitet wird: SEP-Rückmeldungen <i>Analysieren Sie in Ihrer Gruppe die Rückmeldung zum Unterricht der Klasse 8c. Inhalt der Befragung waren neben allgemeinen Kriterien von Unterrichtsqualität auch fachspezifische (Mathematik).</i></li> <li>Ca. 30 Minuten:</li> <li>1. Zu welchen Ergebnissen kommt Ihre Analyse der Rückmeldung? Welche Stärken und Schwächen gibt es im Unterricht aus Sicht der Schüler*innen sowie der Lehrkraft. Welche Auffälligkeiten würden Sie diskutieren wollen. Welche Fragen möchten Sie von den Schülern*innen beantwortet haben?</li> <li>2. Welche Verbindungen sehen Sie zwischen dem Leistungsvermögen in der Klasse und den Wahrnehmungen des Unterrichts?</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	Laptops
17:10 – 17:30	20 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besprechen der Analysen mit Hilfe der Beispielanalyse der Ergebnisse der Klassenrückmeldung (VERA 8 Ma, Klasse 8c) und deren Rückmeldung des SEPs</li> </ul>	Student*innen und Dozent*in	PowerPoint

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Methode	Medium/Material
		- <b>Hinweis:</b> da die fachspezifische Rückmeldung nur für Mathematik vorliegt, sollte in jeder Gruppe mind. Ein*e Student*innen*r sein, die/der sich in der VERA-Gruppenarbeit auch mit Mathematik beschäftigt hat.		
		<b>4. Weiteres zum SEP</b>		
17:30-17:35	5 Min	- Rechtliche Situation /Verpflichtung Evaluation - Weitere Angebote des SEP	Dozent*in	PowerPoint
		<b>5. Erinnerung Finden der Fragestellung/Ausblick</b>		
17:35-17:45	5-10 Min	- Daran erinnern, dass bis nächste Woche die Entscheidung für eine Fragestellung fürs Lernforschungsprojekt getroffen werden sollte - Verschiedene Themenmöglichkeiten benennen - Hinweise zur Blackboard Aufgabe	Dozent*in	PowerPoint
	3-5 Min	Erhebung	Student*innen	Fragebogen

**Sitzung 5 „eigenes Lernforschungsprojekt“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 – 14:20	5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick</li> <li>- Organisatorisches</li> </ul>		
		<b>2. Status quo</b>		
14:20 – 14:30	5 -10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo stehen wir bezüglich Plan?</li> </ul>	Student*innen und Dozent*in	PowerPoint
		<b>3. Gruppenfindung</b>		
14:30 – 14:50	20 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Moderationskarten sind je Karte ein Gruppenthema oder eins der drei im Seminar vorgestellten Werkzeuge notiert</li> <li>- Die Karten werden im Raum verteilt und die Student*innen gebeten, sich entsprechend ihrer Interessen zu einer der neun Moderationskarten zu stellen</li> </ul> <p>Anschließend versucht die/der Dozent*in gemeinsam mit den Student*innen, auf Grundlage ihrer Zuordnungen, Gruppen von 3-4 Student*innen zu bilden</p>	Student*innen und Dozent*in	
		<b>4. Untersuchungsdesign</b>		
14:50 – 15:30	40 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 20 Min: Mit Hilfe von Leitfragen Plan erstellen, wie und wann die eigene Forschungsfrage umgesetzt werden soll</li> </ul>	Student*innen	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- 20 Min: in Kleingruppe darüber austauschen</li> </ul>		
		<b>5. Offene Fragen</b>		
15:30-15:45	15 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist noch unklar?</li> <li>- Wie geht es in der nächsten Woche weiter?</li> <li>- Hausaufgabe: Schließen Sie die Bearbeitung der Leitfragen zu Ihrem Untersuchungsdesign ab. Ziehen Sie in Ihre Überlegungen auch die Folien zum Thema Evaluation (im Onlinekurs) mit ein.</li> </ul>		

**Sitzung 6 „eigenes Lernforschungsprojekt - Design“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 – 14:25	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick</li> <li>- Organisatorisches: wo stehen wir bezüglich Plan?               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppen bestehen</li> <li>- Gemeinsame Themen/Fragestellungen der Gruppen bestehen</li> <li>- Exposé wurde schon zu Hause angepasst, soll unterschrieben bis nächste Woche mitgebracht werden</li> <li>- Gibt es bereits Schwierigkeiten, die gemeinsam besprochen werden sollten?</li> <li>- Plan der nächsten Schritte für das eigene LFP nochmal zeigen</li> <li>- Ankündigen was in Sitzung 7-9 passiert</li> </ul> </li> </ul>	Student*innen und Dozent*in	PowerPoint
		<b>2. Gruppenarbeit</b>		
14:25 – 14:35	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erinnern, was letzte Woche zu Leitfragen schon besprochen wurde</li> <li>- Überlegungen zu Leitfragen austauschen</li> </ul>		
		<b>3. <u>Peerfeedback</u></b>		
14:35 - 15:15	Ca. 40 Min	Aus jeder Gruppe werden Ideen für die Vorgehensweise vorgestellt, die anderen Gruppen geben immer dazu Feedback → sehen Sie Schwierigkeiten/Probleme, muss etwas genauer formuliert werden/anders erhoben werden etc.	Student*innen	
		<b>4. Weiterarbeit in Gruppen</b>		
15:15-15:45	30 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkretisierung der Fragestellung</li> <li>- Evtl. Anpassen der Planung</li> <li>- Exposé besprechen</li> </ul>	Student*innen (Dozent*in berät Gruppen)	

## Methoden dieser Sitzung

Methode	Was ist das?	Warum?
Peerfeedback	Gruppen geben sich gegenseitig Rückmeldung zu ihren geplanten Vorgehensweisen: die Gruppen stellen nacheinander kurz ihre Überlegungen zu den Leitfragen vor – möglicherweise in U-Form sitzend – die jeweils anderen Gruppen können beratend tätig werden	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schwierigkeiten können frühzeitig aus dem Weg geräumt werden, Pläne können konkretisiert werden</li></ul>

**Sitzung 9 „Stand der Dinge“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 – 14:25	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- Ablauf erklären</li> <li>- <b>Fishbowl</b> – Gespräch und Beratung erklären</li> </ul>	Dozent*in	
		<b>2. Absprache in Gruppen</b>		
14:25 – 14:40	15 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegen eines „Gruppensprechers“ für den Austausch</li> <li>- Besprechen, wie weit alle sind in der Erhebung</li> <li>- Gibt es Schwierigkeiten? Besondere Vorkommnisse in Schule?</li> <li>- Ist klar was zu tun ist, was die nächsten Schritte sind?</li> <li>- Instrumente?</li> <li>- Auswertung?</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	
		<b>3. Austausch in Fishbowl-Gesprächsrunde</b>		
14:40 – 15:30	Ca. 50 Min	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Datenerhebung: wurden von allen Gruppenmitgliedern bereits Daten erhoben? Wie ist es gelaufen?</li> <li>2. Instrumente: Was ist beim Umgang aufgefallen?</li> <li>3. Schwierigkeiten: in der Schule? Organisatorisch?</li> <li>4. Weiteres Vorgehen: Sind die nächsten Schritte klar? Wurde über weiteres Vorgehen in der Gruppe abgesprochen?</li> <li>5. Auswertung: Haben schon Gruppenmitglieder begonnen? Was ist geplant für die Auswertung?</li> <li>6. Wohlbefinden in der Schule: Wie ist allgemein das Praxissemester bis jetzt gelaufen?</li> <li>7. Sonstiges: Gibt es weiteren Gesprächs-/Austauschbedarf?</li> </ol>	Student*innen und Dozent*in	
		<b>4. Zurück in Gruppen</b>		
15:30 - 15:40	10 Min		Student*innen in Gruppen	

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>5. Abschluss</b>		
15:40 - 15:45	5 Min	- Nächste Sitzungen - Verabschiedung	Dozent*in	

### Methoden dieser Sitzung

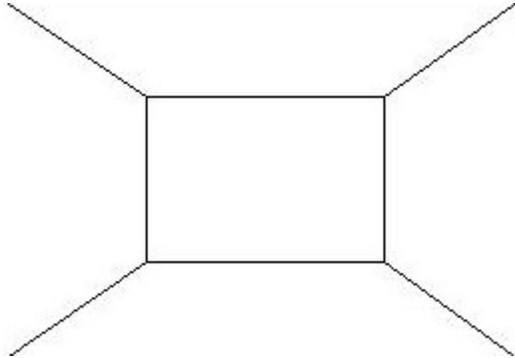
Methode	Was ist das?	Warum?
Fishbowl-Diskussionsmethode	<p>In einem „inneren“ Kreis sitzen jeweils ein*e Vertreter*in jeder Gruppe und die Dozent*in, die anderen Student*innen sitzen im äußeren Kreis bzw. Halbkreis; in „inneren“ Kreis kann ein weiterer leerer Stuhl hinzugelegt werden, auf den sich die anderen Gruppenmitglieder bei Bedarf setzen können, wenn sie etwas ergänzen oder näher erläutern möchten</p> <p>Zu den verschiedenen Themen, die der/die Dozent*in anspricht haben alle Gruppensprecher*innen die Gelegenheit sich zu äußern und den Stand aus ihrer Gruppe mitzuteilen; oder welche Schwierigkeiten/Lösungen in ihrer Gruppe bestehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Damit ergibt sich eine andere Konstellation des „Vorstellens“ der jeweiligen Gruppen-Zwischenergebnisse und Schwierigkeiten als in anstrengenden Vorträgen nacheinander</li> <li>• Die Atmosphäre wird dadurch entspannter und es können die Erfahrungen, die die Student*innen gemacht haben angemessen besprochen werden</li> </ul>

**Sitzung 11 „Stand der Dinge“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 - 14:25	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- Ablauf erklären</li> <li>- <b>Placemat</b>-Methode erklären:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Austausch/Hinweise gegenseitig schriftlich</li> <li>- Besprechen in Gruppen – Zusammentragen wichtigste Punkte</li> </ul> </li> </ul>	Dozent*in	Je ein Flipchartbogen pro Gruppe
		<b>2. Überlegungen zum eigenen LFP</b>		
14:25 - 14:35	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alleine die Punkte durchdenken               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie ist der aktuelle Stand meines LFPs?</li> <li>- Wie kann ich die Ergebnisse meines LFPs auswerten?</li> <li>- Verteilungen ansehen?</li> <li>- Mittelwerte/Standardabweichungen?</li> <li>- Korrelation?</li> <li>- ...</li> <li>- Was bedeuten die Ergebnisse?</li> <li>- Interpretation</li> <li>- Einordnung/Abgleich mit Erwartungen</li> <li>- Was kann zur Beantwortung der Fragestellung gesagt werden?</li> </ul> </li> </ul>	Student*innen allein	
		<b>3. Hinweise/Austausch schriftlich</b>		
14:35 - 14:45	Ca. 10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise an die Gruppenmitglieder und Interpretationsideen</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	
		<b>4. Gruppengespräch</b>		
14:45 - 15:00	Ca. 15 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besprechen der Punkte in der Gruppe</li> <li>- Wie können die Ergebnisse der Gruppe wieder zusammengebracht werden? Was kann als Mehrwert der Gruppe aus den Ergebnissen geschlossen werden?</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>5. Austausch</b>		
15:00 - 15:40	40 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung durch Dozent*in</li> <li>- Klärung im Plenum (jede Gruppe kann mit ihrem Placemat-Mittelfeld der Gruppe und der/dem Dozent*in einfach den Stand der Dinge mitteilen)</li> <li>- Ggf. weitere Absprachen in Gruppen</li> </ul>	Student*innen in Gruppen	
		<b>6. Abschluss</b>		
15:40 - 15:45	5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nächste Sitzungen</li> <li>- Verabschiedung</li> </ul>	Dozent*in	

### Methoden dieser Sitzung

Methode	Was ist das?	Warum?
Placemat 	<p>Mit Hilfe eines großen Papierblatts (Flipcharts) werden die Gedanken/Ansichten/Meinungen/Resultate der einzelnen Gruppenmitglieder schrittweise festgehalten, kommentiert und zusammengebracht</p> <p>1. Schritt: jedes Gruppenmitglied schreibt in sein eigenes Feld die eigenen Gedanken etc.</p> <p>2. Schritt: Drehen des Papiers, so dass jedes Gruppenmitglied jedes andere Feld einmal liest und Kommentare und Hinweise hinzufügt</p> <p>3. Schritt: Gespräch über die einzelnen Felder und zusammentragen der wichtigsten Gruppenergebnisse in der Mitte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• So kann jedes Gruppenmitglied sich zunächst eigene Gedanken machen zum persönlichen LFP, bekommt dann schon spezifische Hinweise von den anderen und alle können sich schließlich darüber austauschen und die wichtigsten Ergebnisse und auch Schwierigkeiten der gesamten Gruppe übersichtlich in der Mitte festhalten</li> <li>• So kann der/die Dozent*in und auch das Plenum schnell den Stand der Gruppen überblicken und konkrete Hinweise an die jeweilige Gruppe geben</li> </ul>

**Sitzung 12 „Präsentation der Forschungsergebnisse“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 - 14:20	5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- Ablauf</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
		<b>2. Data Use Practice</b>		
14:20 - 14:35	15 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Daten</li> <li>- Übung zu DOs &amp; DONT's mit Daten/Ergebnissen aus Erhebungen mit Schüler*innen: 5 Minuten</li> <li>- Besprechen der Zuordnungen der Student*innen</li> </ul>	Dozent*in und Student*innen	Arbeitsblätter mit Übung
		<b>3. Präsentieren von Ergebnissen &amp; Poster</b>		
14:35 - 14:40	Ca. 5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutern wofür man Forschungsergebnisse präsentiert</li> <li>- Poster als eine Form der Darstellung von Forschung einführen</li> <li>- Beispielposter aufhängen (von Katharina und Marina etc....)</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
		<b>4. Übung zu Formalien der Postererstellung</b>		
14:40 - 15:00	Ca. 20 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehen Sie sich die Beispielposter an. Welche Aspekte müssen Ihrer Meinung nach bei der Erstellung eines Posters beachtet werden?</li> <li>- Bedenken Sie dabei               <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Inhalt und die</li> <li>- die Gestaltung</li> </ul> </li> </ul> <p>Schreiben Sie Ihre Ideen dazu auf die Moderationskarten (ca. 10 Minuten)</p> <p>Auswertung/gemeinsames Besprechen der Ideen der Student*innen → dabei können die Student*innen die Moderationskarten thematisch passend an Tafel hängen (unter Überschriften „Inhalt“ und „Gestaltung“)</p>	Student*innen	Moderationskarten, Stifte
		<b>5. Formalien Postererstellung &amp; Posterpräsentation</b>		
15:00 - 15:15	Ca. 10-15 Min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtige Hinweise zu Formalien bei der Postererstellung</li> <li>- Hinweise zur Präsentation der Poster</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint

<b>Echtzeit</b>	<b>Zeit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Wer?</b>	<b>Medium/Material</b>
		<b>6. Organisatorisches</b>		
15:15 - 15:25	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Posterkongress für das Lernforschungsprojekt</li> <li>- Nächste Sitzungen</li> <li>- Weitere Fragen</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
		<b>7. Gruppenarbeit</b>		
15:25 -15:45	20 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was soll unsere Kernbotschaft für das Poster sein?</li> <li>- Was ist das gemeinsame Überthema? Gemeinsames Forschungsinteresse?</li> <li>- Erste Abstimmungen, wann wie Poster erstellt werden soll</li> </ul>	Student*innen	

**Sitzung 13 „Reflexion der Ergebnisse“**

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 - 14:25	10 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- Ablauf</li> <li>- Kurze Wiederholung: Was verbirgt sich hinter Mittelwert und Standardabweichung?</li> <li>- Erläuterung der Reflexionsfragen</li> <li>- Aufgabenstellung</li> </ul>	Dozent*in	PowerPoint
		<b>2. <u>Think</u></b>		
14:25 - 14:35	10 Min	<p>Überlegungen zum eigenen LFP zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Stärken / Schwächen hat mein gewähltes Design?</li> <li>- Was würde ich beim nächsten Mal anders machen?</li> <li>- Welche Bedeutung haben die Ergebnisse meines LFPs für mich als angehende Lehrperson?</li> <li>- Welche Schlüsse für meinen zukünftigen Unterricht kann ich aus den Ergebnissen ziehen?</li> <li>- Ggf.: Welche Empfehlungen für die Schulleitung / Mentor*in können aus meinen Ergebnissen abgeleitet werden?</li> </ul>	Student*innen	
		<b>3. <u>Pair</u></b>		
14:35 - 15:05	Ca. 30-35 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschlag zur Paarbildung findet sich im Methodenteil (s.u.)</li> <li>- Paarweiser Austausch der eigenen Ideen zu den Reflexionsfragen (Paare sollen nicht aus Mitgliedern der gleichen Gruppe bestehen) – Zuordnung der Paare:</li> <li>- Nach ca. 15 Minuten Wiederholungen mit neuer/neuem Partner*in</li> </ul>	Student*innen	
		<b>4. Dokumentation</b>		
15:05 – 15:20	Max. 15 Min	<p>Student*innen dokumentieren das Erarbeitete in einem One-Minute-Paper:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was hat mir die heutige Sitzung bisher gebracht?</li> <li>- Zu welcher Erkenntnis im Hinblick auf die Reflexion meiner Ergebnisse bin ich gelangt.</li> </ul> <p>Die Student*innen sollen ihren Zettel mit einem selbstgewählten, anonymen Kürzel kennzeichnen. Der/die Dozent*in sammelt die Paper zum Zweck der Sitzungsevaluation ein und stellt sie den Student*innen digital im Onlinekurs zur Verfügung.</p>	Student*innen	

Echtzeit	Zeit	Inhalt	Wer?	Medium/Material
		<b>5. <u>Share</u></b>		
15:20 – 15:45	Max. 25 Min	Das Erarbeitete wird im Plenum zusammengetragen und diskutiert.	Dozent*in und Student*innen	PowerPoint

### Methoden dieser Sitzung

Methoden	Was ist das?	Warum?
Think – Pair- Share	<p>Think-Pair-Share ist ein Verfahren des kooperativen Lernens und beschreibt eine grundlegende Vorgehensweise, die in drei verschiedene Phasen gegliedert ist.</p> <p><u>Verlauf</u>            In der ersten Phase der Think-Pair-Share Methode setzt sich jede*r Einzelne mit einer Aufgabe auseinander (Think), darauf folgt in der zweiten Phase ein Austausch mit einem Partner (Pair) und schließlich findet in der dritten Phase der Austausch in der Gruppe statt (Share). Die drei Phasen werden im Folgenden charakterisiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Think:</b> Die Student*innen erhalten die Aufgabe sich mit den Reflexionsfragen zu ihrem LFP auseinanderzusetzen und Notizen anzufertigen. Nach dieser Phase sollen sie in der Lage sein, ihre Ergebnisse einem Partner vorzustellen. Für die Bearbeitung haben sie max. 10 Minuten Zeit.</li> <li>2. <b>Pair:</b> Die Student*innen finden sich in Zweier-Teams zusammen und tauschen sich über ihre Ergebnisse aus. Der Ablauf dieser Phase sieht wie folgt aus:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partner*in A trägt Ergebnisse und erste Reflexionsideen vor (5 min.)</li> <li>• Partner*in B kommentiert und ergänzt (3 min.)</li> <li>• Partner*in B trägt Ergebnisse und erste Reflexionsideen vor (5 min.)</li> <li>• Partner*in A kommentiert und ergänzt (3 min.)</li> <li>• Die Wechsel werden jeweils von der/dem Dozent*in angesagt.</li> <li>• Diese Phase wird in unserem Konzept zweimal, mit wechselnden Partner*innen, durchgeführt.</li> </ul> </li> <li>3. <b>Share:</b> Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.</li> </ol>	<p>Durch die Einteilung in drei Arbeitsschritte kommt es zu einer Abwechslung von individuellen und kooperativen Lernphasen. In den individuellen Phasen müssen die Student*innen in der Lage sein, sich eigenständig mit der Reflexion ihrer Ergebnisse befassen, damit sie ihre Ideen dann in den kooperativen Phasen ihren Kommiliton*innen vorstellen und erklären können bzw. sich mit ihnen darüber austauschen können. Mit der Think-Pair-Share Methode können sowohl komplexe als auch weniger umfangreiche Themen erarbeitet werden. Die Methode unterstützt im besonderen Maße die Entwicklung des sozialen Lernens und kann zu einer verbesserten Wissensspeicherung beitragen (vgl. Bönsch, 2002). Dies lässt sich durch die für diese Methode erforderliche, hohe Aktivität der Student*innen begründen.</p> <p>(adaptiert von <a href="http://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148908/think-pair-share">http://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148908/think-pair-share</a>)</p>

Methode	Was ist das?	Warum?
<p>Paarbildung für die Pair-Phase (Vorschlag)</p>	<p>Vor der Sitzung werden entsprechend der Anzahl der Student*innen im Seminar kleine Zettel von 1 bis x durchnummeriert. Für die Bildung der Paare erhält jede*r Student*innen einen Zettel. Die Zettel werden dabei beginnend mit der Nummer 1 und dann aufsteigend und der Reihe nach an die Student*innen verteilt.</p> <p>Anschließend werden die Nummern, hier zum Beispiel mit einem Kurs von 10 Personen, wie folgt gepaart:</p> <p>1 – 6                  2 – 7                  3 – 8                  4 – 9                  5 – 10</p> <p>In der zweiten Pair-Phase wird dann wie folgt gepaart:</p> <p>6 – 5                  7 – 4                  8 – 3                  9 – 2                  10 – 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit diesem Vorgehen soll dafür gesorgt werden, dass sich Paare möglichst nicht aus Student*innen der gleichen LFP-Gruppe zusammensetzen.</li> <li>• Weiterhin soll jede*r Student*innen einmal damit beginnen seine LFP-Ergebnisse zu erläutern.</li> <li>• Die Vergabe von nummerierten Zetteln soll verhindern, dass die Paarbildung zu viel Zeit in Anspruch nimmt. In sehr kleinen Kursen, können sich die Student*innen auch selbst zusammenfinden.</li> <li>• Bei ungerader Anzahl von Student*innen, wird eine 3er-Gruppe gebildet, die die gesamte Pair-Phase besteht. Der Ablauf stellt sich dann wie folgt dar:</li> <li>• Partner*in A trägt Ergebnisse und erste Reflexionsideen vor (5 min.)</li> <li>• Partner*in B und C kommentieren und ergänzen (5 min.)</li> <li>• Partner*in B trägt Ergebnisse und erste Reflexionsideen vor (5 min.)</li> <li>• Partner*in A und C kommentieren und ergänzen (5 min.)</li> <li>• Partner*in C trägt Ergebnisse und erste Reflexionsideen vor (5 min.)</li> <li>• Partner*in A und B kommentieren und ergänzen (5 min.)</li> </ul>
<p>One-Minute-Paper</p>	<p>Nach Abschluss der Pair-Phase werden die Student*innen gebeten, zwei Fragen zu beantworten: (1) Was hat mir die heutige Sitzung bisher gebracht? (2) Zu welcher Erkenntnis im Hinblick auf die Reflexion meiner Ergebnisse bin ich gelangt?</p> <p>Die Fragen werden innerhalb sehr kurzer Zeit schriftlich beantwortet – eine Minute reicht allerdings nicht aus, drei bis fünf Minuten sollten dafür mindestens eingeräumt werden. In unserem Fall lieber noch etwas mehr Zeit. Die Kommentare der Student*innen ermöglichen einen Einblick ob die Reflexion der Ergebnisse gelungen ist und dokumentieren auch für die Student*innen selbst, was sie aus der Sitzung mitnehmen können.</p>	<p>Das One-Minute-Paper ist eine Methode, die es einerseits Student*innen ermöglicht, den Lernstoff zu reflektieren und die andererseits von Lehrenden genutzt werden kann, um ihre Lehrveranstaltungen zu evaluieren.</p> <p>Mit dem One-Minute-Paper kann der/ die Lehrende schnell und gezielt den aktuellen Wissensstand der Student*innen zu einzelnen Aspekten erfassen.</p>

**Sitzung 15 „Probeposterrundgang**

<b>Echtzeit</b>	<b>Zeit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Wer?</b>	<b>Medium/Material</b>
		<b>1. Einstieg ins Seminar</b>		
14:15 - 14:20	5 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- Ablauf</li> </ul>	Dozent*in	
		<b>2. Abschlusserhebung</b>		
14:20 - 15:05	40-45 Min	<p style="text-align: center;">Evaluation: Fragebogen</p> <p>WICHTIG: Code nochmals kurz erläutern und auf die Relevanz eines richtigen Codes verweisen!</p>	Student*innen	Fragebögen
		<b>3. Probe-Posterrundgang</b>		
15:05 - 15:45	40 Min	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gruppen tragen nacheinander vor</li> <li>- 3 min. Vortrag je Poster</li> <li>- Feedbackrunde – mit schriftlichen und mündlichen Rückmeldungen mit Hilfe der Bögen und der Folie zum Kurzvortrag</li> </ul>	Dozent*in & Student*innen	Evtl. auch PowerPoint

## 5. Weiterführende Literaturempfehlungen

Emmrich, R., Ernst, C.-M., Harych, P., & Meierung, G. (2012). Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 8 in Berlin als Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Berlin. [https://www.isq-bb.de/wordpress/vergleichsarbeiten/jahrgangsstufe\\_3/](https://www.isq-bb.de/wordpress/vergleichsarbeiten/jahrgangsstufe_3/).

Gärtner, H. (2010). Das ISQ-Selbstevaluationsportal. Konzeption eines Online-Angebots, um die Selbstevaluation in Schule und Unterricht zu unterstützen. *Die deutsche Schule*, 102(2), 163–175.

IQB (2018). VERA – Ein Überblick. <https://www.iqb.hu-berlin.de/vera>.

ISQ (2018a). ISQ-Selbstevaluationsportal. <https://www.sep-klassik.isq-bb.de/>.

ISQ (2018b). ISQ-Aufgabenbrowser. <https://www.aufgabenbrowser.de/>.

Slavin, R. E. (1995). A Model of Effective Instruction. *The Educational Forum*, 59(2), 166–176.

Terhart, E. (2012). Wie wirkt Lehrerbildung? Forschungsprobleme und Gestaltungsfragen. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 2(1), 3–21.

Thoren, K., Wißmann, J., Harks, M., Wenger, M., Kinder, A. & Hannover, B. (2019). Förderung von Datennutzungskompetenzen in der Lehramtsausbildung: Konzeption und Evaluation dreier Seminare. In I. Gogolin, B. Hannover & A. Scheunpflug (Hrsg.), *Evidenzbasierung in der Lehramtsausbildung*. Edition der *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*.

### Sitzung 1 - Einstieg, Erhebung, Grundlagen

Bromme, R., Prenzel, M. & Jäger, M. Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Bildungspolitik. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (2014) 17: 3. doi:10.1007/s11618-014-0514-5.

Fichten, W. (2010). Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. In *Neue Impulse in der Hochschuldidaktik* (pp. 127-182). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hascher, Tina (2005): Die Erfahrungsfalle. *journal für Lehrerinnen- und lehrerbildung*, 5, H.1, 39-45.

Klewin, Gabriele; Schicht, Saskia (Hrsg.) (2014). *Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Unter Mitarbeit von Volker Schwier und Renate Schüssler* (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Mandinach, E. B. & Gummer, E. S. (2016). What does it mean for teachers to be data literate: Laying out the skills, knowledge, and dispositions. *Teaching and Teacher Education*, 60, 366–376.

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*. Berlin. (Abrufbar unter [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_12\\_16-Standards-Lehrerbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf))

Trempler, K., Hetmanek, A., Wecker, C., Kiesewetter, J., Wermelt, M., Fischer, F. et al. (2015) Nutzung von Evidenz im Bildungsbereich. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61, 144-166.

### Sitzung 2 - VERA

Emmrich, R., Ernst, C.-M., Harych, P., & Wesselhöfft, K. (2012). Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 8 in Berlin als Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. *Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V.*. (Abrufbar unter [https://www.isq-bb.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/05/Broschuere\\_BLN\\_VERA\\_8\\_2011.pdf](https://www.isq-bb.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/05/Broschuere_BLN_VERA_8_2011.pdf))

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2010). *Konzeption der Kultusministerkonferenz zur Nutzung der Bildungsstandards für die Unterrichtsentwicklung*. Berlin. (Abrufbar unter [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2010/2010\\_00\\_00-Konzeption-Bildungsstandards.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2010/2010_00_00-Konzeption-Bildungsstandards.pdf))

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2012). *Vereinbarung zur Weiterentwicklung von VERA*. Berlin. (Abrufbar unter [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_03\\_08\\_Weiterentwicklung-VERA.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Weiterentwicklung-VERA.pdf))

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2015). *Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring*. Berlin. (Abrufbar unter [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_06\\_11-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_11-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf))

#### **Sitzung 4 - SEP**

Gärtner, H. (2015). Feedbackkultur auf mehreren Ebenen. Das Selbstevaluationsportal als Unterstützungsangebot zur Evaluation der eigenen Arbeit. *SchulVerwaltung Spezial*, 1, 34-36.

Gärtner, H. (2014). Effects of student feedback as a method of self-evaluating the quality of teaching. *Studies in Educational Evaluation*, 42, 91-99.

Gärtner, H. (2013). Wirksamkeit von Schülerfeedback als Verfahren der Selbstevaluation des eigenen Unterrichts. In Hense, J., Rädiker, S., Böttcher, W., & Widmer, T. (Hrsg.). *Forschung über Evaluation: Bedingungen, Prozesse und Wirkungen* (S. 101-118). Münster: Waxmann.

Gärtner, H. & Vogt, A. (2013). Selbstevaluation des Unterrichts: Wie Lehrkräfte Ergebnisse eines Schülerfeedback rezipieren. *Unterrichtswissenschaft*, 41(3), 255-270.

Gärtner, H. (2010). Das ISQ-Selbstevaluationsportal. Konzeption eines Online-Angebots, um die Selbstevaluation in Schule und Unterricht zu unterstützen. *Die Deutsche Schule*, 102(2), 163-175.

#### **Sitzung 12 – Präsentation Forschungsergebnisse**

Hey, B. (2011). *Präsentieren in Wissenschaft und Forschung*. Berlin u.a.: Springer. (Abrufbar unter <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-642-14587-2>)

## **6. Kontakt**

*Speziell für die Lehr-Lerngelegenheit:*

Dr. Katharina Thoren & Prof. Dr. Bettina Hannover

Freie Universität Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Schul- und Unterrichtsforschung

[katharina.thoren@fu-berlin.de](mailto:katharina.thoren@fu-berlin.de)

[bettina.hannover@fu-berlin.de](mailto:bettina.hannover@fu-berlin.de)